Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 22

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 27. August für folgende Bauprosette, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Dr. H. Müller, Um-

bau und Dachaufbau Hirschengraben 34, §. 1; 2. Wagner & Co. A.·G., Zwischenbau Löwenstr. 27, §. 1; 3. Bau: genossenschaft Zürich 2, zwei Wohnhäuser mit Einfriedung Mutschellenstraße 71 und 77, §. 2; 4. M. Bühler, Um: und Anbau Ringgerstraße 6, §. 2; 5. K. Gehrig, Einfriedung Brunaustraße 63, §. 2; 6. Gemeinnühige Baugenossenschaft Zürich 2, 3 Wohnhäuser Albisstraße Nr. 46, 48, 50, §. 2; 7. H. Gößler, Dachausbau und Umbau Glärnischstraße 22, §. 2; 8. S. Rosenstiel & Co., Autoremise Vers. Nr. 956/Lessingstraße, §. 2; 9. B. Rudolph. Schwarzenbach, Autoremisengebäude Bellariastraße, §. 2; 10. A. Weidmann, Umbau mit Autoremisen Mutschelnstraße 83, §. 2; 11. Genossenschaft von Baushandwertern, teilweise Einfriedung Idastraße Nr. 20/22, §. 3; 12. P. Heilig, Wohn: und Fabritgebäude mit Autoremisenanbau Ködigerstr. 17, §. 3; 14. B. Koch Jenter, Autoremisenanbau Hödigerstr. 17, §. 3; 14. B. Koch Jenter, Untoremisenanbau Hödigerstr. 17, §. 3; 14. B. Koch Jenter, Untoremisenanbau Hödigerstr. 17, §. 3; 14. B. Koch Jenter, Untoremisenanbau Hödigerstr. 17, §. 4; 16. Stadt Kirch, Pissons Fabeners/Pflanzschulstraße, §. 4; 17. S.

A.E.ULLMER.X.A.DERK

Rahn-Schwoll, zwei Lagerschuppen und eine Autoremise Neugasse 135, 3. 5; 18. Industrieheim der Heiläarmee, Schuppenandau mit Autoremise, Lager: und Berladeschuppen Geroldstraße 25, 3. 5; 19. A.-G. Gebr. Jell, Dachausdau Neugasse 246, 3. 5; 20. Baugenossenschaft Wehntalerstraße, zwei Wohnhäuser mit Autoremise Buchegsstraße 152/154, 3. 6; 21. Baugesellschaft Kötel, Einstedung Weierstraße 44, 48, 50, 3. 6; 22. G. Brütsch, Autoremisenandau Stapferstraße 19, 3. 6; 23. Sportslud Halden Garderobehäuschen Allenmoosstraße, 3. 6; 24. Baugenossenschaft Kotachstraße, 3 Wohnhäuser mit Einsrtedung Fröbelstraße 40/42, Hammerstr. 109, 3. 7; 24. Baugenossenschaft Kotachstraße, 3 Wohnhäuser mit Einsrtedung Fröbelstraße 40/42, Hammerstr. 109, 3. 7; 25. A. Ehrlich, Autoremise Schuedenmannstraße 32, 3. 7; 26. Kanton Zürich, Autoremise Zürichbergstr. 10, 3. 7; 27. J. Merz, Umbau mit Autoremise Bergstraße 162/Asplstraße, 3. 7; 28. A. Tittel, Autoremisengebäude Vergstraße Nr. 129, 3. 7; 29. J. Werner Kieser, Autoremisenandau Kosenbühlstraße 31, 3. 7; 30. Gebrüder Schuppisser, Verandaandau Dusourstraße Nr. 45, 3. 8; 31. H. Simonin A. G., Autoremise Holdenstraße 32, 8 §; 32. J. L. Wey, Autoremisen und Lichtschaft 301-literstraße 22, 3. 8.

Baulandvertäuse in Zürich. Der Stadtrat von Zürich beantragt dem Großen Stadtrate den Verkauf von 6652,6 m² Bauland an der Roufseaus und Nordsstraße um 191,320 Fr. an die Baugenossenschaft von Staats, Stadts und Privatangestellten, und von 5038 m² Bauland an der Roufseaus und Lettensstraße um 186,406 Fr. an die Baugenossenschaft

des eidgenössischen Personals. Auf den zu übergebenden Grundflücken durfen von der Baugenoffenschaft von Staats., Stadt- und Privatangestellten acht Säuser mit 62 3mel., Dret- und Biergimmerwohnungen und zwei Berkaufsläden, und von der Baugenoffenschaft des eid: genöffischen Bersonals elf Saufer mit 61 3met., Dret. und Vierzimmerwohnungen und einem Verkaufsladen gebaut werden. Die Genoffenschaften verpflichten sich, die Häuser solid und zweckmäßig zu bauen, und dem Stadtrate den Lageplan, die Faffadenplane und den Rostenvoranschlag zur Genehmigung vorzulegen. Sie gewähren der Stadt das Borkaufsrecht an den Grundftuden und den darauf zu errichtenden Saufern zu einem Breife, der dem Untaufspreis des Landes, ohne Binfen, und dem bei der Abergabe vorhandenen Bauwert der Häuser entspricht, wobei dieser keinesfalls höher berechnet werden darf, als zu den Erstellungskosten, abzüglich all: fällige Subventionen und des Minderwertes infolge Ab-

Bautätigkeit im Duartier Zürich - Enge. Diesen Commer läßt die Bautätigkeit in diesem Quartier meh: rere langft bestehende Projette zur Verwirklichung werden. Ihr größtes bildet die Überbauung des Areals zwischen Bleicherweg, Stockerstraße und Gartenstraße, wo vor einigen Jahren ein Neubau für die kantonalen Glektri: zitätswerke geplant war. Ein großer Häuserkomplex für Geschäfts: und Wohnzwecke wird bis zum kommenden Frühjahr hier erftehen. Damit verschwindet die lette Grünfläche im Selnauquartier, in dem sich einftmals um das im Jahre 1256 gegründete und 1525 aufgehobene Klofter Wiesen, Reben und Acker ausbreiteten. Das einzige Klostergebäude selbst brannte 1767 ab. Auch die Gegend im Talacker gehörte ursprünglich zum Klofter, das dann aber durch die Erstellung von Schanzen und des Schanzengrabens von jener getrennt wurde. jetige Gelnaubrucke stammt aus dem Jahre 1854.

Ein weiteres markantes Gebäude, das neue Geschäftshaus der Firma Burger-Rehl&Co., ersteht draußen im ehemaligen "Krah" in der Nähe der Utobrücke. Hier stand einstmals in erhöhter Lage das Wohnhaus von Landvogt Salomon Landolt. Hatte schon die im Jahre 1907 durchgeführte Verbreiterung der äußern Bederstraße (früher Utoftraße) und die gleichzeitige Ersehung der eisernen Utobrücke durch eine Steinbrücke das Bild des einstigen Krahquartiers stark verwischt, so macht dieser Prozeß durch den großen Geschäftsneubau und der da mit verbundenen Verlängerung der Schulhausstraße bis zur Bederstraße, der ein altes Bauernhaus welchen mußte, einen weitern Fortschritt.

Auf der Nordsette der innern Bederstraße, gegenüber dem Bahnhof Enge, wachsen die Mauern für eine Großs Garage rasch aus dem Grund heraus, auf dem vor kurzem die Klavierfabrik Hänl & Co. niedergelegt worden ist. Bis zum Jahre 1871 stand an diesem Plate der Gasthof zum "Abler", ein leichter Bau, der ein Kaub der Flammen geworden ist. In ihm wurden eine Zeit lang die Gemeindeversammlungen abgehalten.

An der äußern Waffenplatstraße, am Wefthang des einstmals mit Eichen bestandenen "Eichivehl" oder Eich: berg, sett die Bautätigkeit ebenfalls ein. Auf dieser Erd: welle steht, dis jett einsam, noch ein altes Haus, in welchem alle Lehensleute des Klosters zu Steinen in der Au (Schwyz), das hier ausgedehnte Güter an sich brachte, den Zehnten ihrer Früchte abliesern mußten. Nun erzichtet die Mieterbaugenossens eine erste Gruppe von hübschen Miethäusern, denen im Lause des nächsten Jahres weitere solgen werden. Der nahe "Stock", an der Brunausstraße, soll der allgemeinen Bauentwicklung nicht gesöffnet werden. Der Wiesenplan hat zwar jüngst den

Besitzer gewechselt, auch sollen die alten Dekonomiegebäude niedergelegt werden; allein eine überbauung des sonnig gelegenen Areals ist nicht geplant.

Auf dem Bürglihügel, beim Felsenkellersteig, ersteht ein weithinschauendes Villengebäude, dessen Erstellung deshalb erwähnenswert ist, weil die Raumbeschaffung für die Automobil Unterstände einen kräftigen Einsschnitt in die Moränenwälle nötig machte und badurch wiederum viel Blockmaterial ausgegraben werden mußte.

Die nächsten großen baulichen Aufgaben im Quartier sind die Verwertung des alten Bahnareals und die Tieferlegung und Berbreiterung der mittleren Bedersstraße. Der schmale Seländestrich zwischen den alten Bahnübergängen Gottharbstraße und Bleicherweg ist in einen mit Bäumen zu bepflanzenden Promenadenplatzungewandelt worden. Im verlassenen Tunnel wird seit Monaten bei hellem Gewölbelicht, aber bei mit Borshängen geschlossenem Portal gearbeitet, um denselben für die Aufnahme der Tunnelstraße vorzuberetten. Im sücklichen Einschnitt mußten die alten Stützmauern teilweise neu aufgebaut werden, und vor dem Nordausgang wird die alte Bahnbrücke über die Sihl für den neuen Straßenzug umgestaltet. Die übrigen Ubschnitte des verlassenzug umgestaltet. Die übrigen Ubschnitte des verlassenzug und harren noch ungepslegt; sie sind eingefriedigt worden und harren nun ihrer Berwendung.

("N. Z. Z.")
Ein Halbmillionen-Neubau in Jürich. Eine außerordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes nordostschweizerischer Käserei- und Milchgenoffenschaften hat
einen Kredit von 508,000 Fr. bewilligt für einen Erweiterungsbau an den Gebäulichkeiten der Verbandsmolkerei in Zürich. Hauptursache der Vergrößerung ist
die Notwendigkeit der Umftellung auf vermehrte Butterproduktion, daneben die starke Ausdehnung der Eiscrèmefabrikation.

Baulices vom Escher-Wyg-Plag in Zürich. Als erfte Ctappe der Umgestaltung des Escher-Byß. Plates ift dieser auf der Seite gegen den Materiallagerplat der Straßenbahn (Bardftraße Zöllyftraße) erweitert worden. Durch Anschneiden des Lagerplates und Zurückseten des Trottoirs gelang es, den Platz um etwa 8-10 m zu verbreitern, mas für den Verkehr Limmatstraße Wipklinger brücke eine Erleichterung bedeutet. Auf der gegenüber llegenden Seite des Plates, wo die Industriestraße beginnt, tommt die Bergrößerung des Stragenbahndepots Hard zur Ausführung. Nach teilweiser Niederlegung der alten Wagenremise der Industriequartier Straßen: bahn konnte mit dem Bau der neuen Wagenremise, die direkt an die beftehende anschließt, und der Erweiterung der Oberbauwerkstätte begonnen werden. Nach deren Fertigstellung verfügt die Oberbauwerkstätte der Strafen: bahn über einen zusammenhängenden Arbeitsraum von 600 m² Fläche und zwei Nebenräume Die Vergrößerung der Wagenremise bringt den Vorteil, daß die Bahn' denstwagen und ein Teil der Anhängewagen, die bisher im Freien stationieren mußten und dabei allen Unbilden der Witterung ausgesetzt waren, unter Dach gestellt wer' ben konnen. Die neuen Raumlichkeiten sollen im kommen den Berbst der Benützung übergeben werden.

Antrag auf Erstellung eines Wasserreservoirs in Thalwil (Zürich). Der Gemeinderat von Thalwil begantragt der Gemeindeversammlung die Erstellung eines Wasserreservoirs mit 150,000 Fr. Kostenauswand.

Errichtung eines Hallenschwimmbades in Bern. In Bern soll ein Hallenschwimmbad errichtet werden von privater Sette, im Stadtrate wurde eine Motion eingereicht für die Beteiligung der Stadt mit einem Bettag von etwa 150,000 Fr.

Bauliches aus Rafels (Glarus). (Korr.) An ber Gemeindeversammlung von Rafels erstattete ber Ge-

meindepräsident Bericht über die in diesem Frühjahr durchgeführte bestgelungene Erweiterung der Hydrantenanlage. An die Kosten von rund 60,000 Fr. zahlt der Kanton eine Subvention von 28,000 Fr.

Den verschiedenen Bodenkaufsgesuchen murde in weitherziger Weise entsprochen. Herr Gemeinderat Aufter: holz erhielt zum Bau eines Geschäftshauses an der Bahnhofftraße 1400—1500 m2 Boden zum Preise von Fr. 2.20 statt Fr. 2.50 laut Antrag des Gemeinderates; Fritz Landolt A. G. erhielt hinter diesem Areal ungefähr gleich viel Boden zum Bau von Magazinen zum Preise von Fr. 1.20 statt Fr. 1.50 (Antrag des Gemeinderates). Zugleich gab man berselben das Vorkaufsrecht für einen Streifen Boden bis jum Bahnhof unter ber Bedingung, daß dieser Boden nicht Spekulationszwecken dienen dürfe. An die Firma Hauser zur Alpenrose wird zum Zwecke der Erstellung einer Autogarage Boden abgetreten zum Breise von Fr. 4 70, weil Brivatzwecken dienend. Ebenso wurde im Auschachen ein Bauquartier eröffnet und dem herrn Alois Landolt, Gasarbeiter, ein Bauplat abgetreten zum Preise von Fr. 2.- per Quadratmeter. Dem Gefuch bes Fraulein Josefine Landolt um faufliche Bobenabiretung von 300-400 m² zu der Gebäulichkeit am See wurde entsprochen jum Preise von 50 Cts. ftatt 1 Fr. laut Antrag des Gemeinderates.

Landtäuse der Stadt Schaffhausen. Der Große Stadtrat ratisizierte den vom Stadtrat mit der bisherigen Inhaberin abgeschlossenen Kausvertrag über den Lindenzbof und bewilligte den erforderlichen Kredit von 95,000 Franken. Welter genehmigte der Rat die Vorlage über den Ankauf eines Grundstückes an der Kronenhalde zur Arrondierung des städtischen Areals und be-

willigte den Kredit von 75,000 Fr.

Krantenhaus-Erweiterung in Altstätten (St. Gallen). Die Altstätter Blätter veröffentlichen einen amtlichen, mit Planzeichnungen illustrierten Artifel über die projektlerte Erweiterung des Krankenhauses. 1922 betrug die Patientenzahl 151, im Jahre 1926 dagegen 451. Die Zahl der Operationen stieg in den vorgenannten Jahren von 49 auf 343. Die Baukosten sind auf 460,000 Fr. veranschlagt. Vom Staukosten und Beitrag von 25 % zussesichert. An Schenkungen und Bergabungen können 170,000 Franken eingerechnet werden. Gemeinderat Fidel Eugster hat 100,000 Fr. in Aussicht gestellt unter der Bedingung, daß die restlichen Kosten auf freiwilligem Weg, ohne Steuererhöhung, ausgebracht werden.

Gin neues Bezirts, und Gemeindeverwaltungs. gebäude in Zofingen. Ein umfangreiches Hochbauprogramm harrt in Zosingen für die kommenden Jahre seiner Verwirklichung. Die Bezirks und Gemeindeverwallung fühlen sich in ihren Lokalitäten mehr und mehr eingeengt. Ferner fehlt ein großes Versammlungslokal; auch hat die Schulpflege das Bedürfnis nach einer zweiten Turnhalle und weiteren Lokalitäten für Unterrichtszwecke angemelbet. Der Kindergarten muß in zweckmäßigere Räumlichkeiten verlegt werden und auch die Gemeinde: polizei wäre für beffere Unterkunftsmöglichkeiten dankbar. Mit der Verwirklichung aller dieser Hochbauprojekte soll nun schrittweise vorgegangen werden. Das erfte An-Pruchsrecht hat das Grundbuchamt. Schon lange forberte die aargauische Juftigbirektion für bas Grundbuch. amt in Zofingen feuerfichere Lokalitäten. Denn die Feuers. gefahr ift in den jezigen Bureaus des Grundbuchamtes lehr groß. Es foll nun auf dem Plate des alten Bur geripitals (neben dem Kirchplat inmitten des Städtchens) ein Neubau errichtet werden. Der Gemeinderat legt der Einwohnergemeindeversammlung, die auf den 3. September einberufen ift, ein Projekt vor, das nicht nur bem Grundbuchamt, sondern auch ber städtischen Berwaltung moderne Lokalitäten zur Berfügung ftellen will. I

Außer dem Grundbuchamt sollen in dem Neubau neben der Brauerei Senn untergebracht werden die Gemeinde= kanglei, die Bauverwaltung und eventuell auch der Polizelpoften. Daneben find Raume für ein bis zwei Sigungs. zimmer und vielleicht für ein öffentliches Lesezimmer verfügbar. Die Roften für diesen Neubau, zu dem Archi: tekt D. Senn die Plane bereits im Detail ausgear: beitet hat, kämen auf etwas mehr als 200,000 Fr. zu stehen. Zur Finanzierung steht die sogenannte Stiftsumbaureserve zur Verfügung, die heute rund 210,000 Fr. umfaßt. Wie verlautet, verfügt die Einwohnergemeinde über weitere namhafte Baureserven, die eine baldige Verwirklichung der Projekte für einen großen Gemeindesaal in Ausficht ftellen. Es wird gut fein, wenn mit der Erftellung des Berwaltungsgebäudes der Weg für die weiteren Hochbauaufgaben freigelegt wird. ("Olt. Tagbl.")

Der Ausbau des Vorgeländes für die kommende Siblbölzlianlage der Stadt Zürich.

Das von Alters her den Namen "Schimmel" führende Quartier hatte sich als Einzugsgebiet ins Sihlhölzli einem neuen Qaurtierverfahren zu unterziehen. Dieses reifte an Landumfang und Geldaufwand zu einem baulichen Unternehmen aus, wie es feit den Quaibauten ber achtziger Jahre in solchem Ausmaß nicht mehr zur Ausführung gelangte. Wie einft ba, handelte es fich auch hier um den engern Anschluß alter Ausgemeinden an die Mutterstadt. Schweißten die Quaibauten als ersten Auftakt die untern Seegartiere Riesbach, Enge und Wollishofen mit ihr untrennbar zusammen, so bezweckt hier ber Ausbau des Schimmels den engern Anschluß der beiden Sihlgemeinden Wiedikon und Außersihl durch den Ausbau neuer und viel zu enger, alter Straßenzüge in großzügiger Art deren geschloffenen Angliederung ans Welchbild der Altstadt.

Ihre Weiterführung und Verbreiterung lag durch bie unterirdische Führung der Linksufrigen vorgezeichnet. Ihr verhältnismäßig hochliegender Tunnel verunmöglichte deffen Einbeziehung in den Bebauungsplan. Seine zweckmäßigste Ausnühung bewerkstelligte am besten ein über

